



Giftmord im 16./17. Jahrhundert

@ Merlinor

'Eine Handvoll kleingeschnittener Pilzstückchen kann er leicht unbemerkt der Köchin in den Topf schmuggeln. Beschuldigt wird dann diese und der "leichtsinnige" Pilzsammler. Der Mörder ist so aus dem Schneider. Ein Mord wird unter Umständen gar nicht vermutet, sondern ein Unfall angenommen.'

Danke für die Alternative, die glatt eine eigene Geschichte ergeben würde...

zur Handlung:

Der Mann tötet seine beiden eigenen Kinder aus erster Ehe, die aber fast seit der Geburt bei seiner Schwägerin leben. Er hat dann neu geheiratet, eine zweiten Sohn bekommen und stellt, 16,17 Jahre später durch einen Zufall fest, das er niemals geerbt hat, sondern das ganze Vermögen seinen beiden Kindern und seiner Schwägerin gehört.

Also gibt es nur einen Weg.

Er tötet die Kinder und beschuldigt seine Schwägerin - und jetzt wird es wieder etwas kompliziert - nicht des Mordes sondern der Hexerei.

Damit hat er Zugriff auf das gesamte Erbe seiner Kinder und der Hälfte des Erbes seiner Schwägerin.

Nur bekomme ich die nicht zusammen an einen Tisch!

Seine Kinder würden ihn nicht erkennen, seine Schwägerin schon. Und die hasst ihn.

@ Paradigma

Kurz vor Ende des dreissigjährigen Krieges (ist zumindest die derzeitige Arbeitshypothese)

Oh Gott, nicht noch ein Hexenverfolgungsroman... Doch, aber einen ohne Heldinnen!

Danke für eure Hilfe

Altair

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).